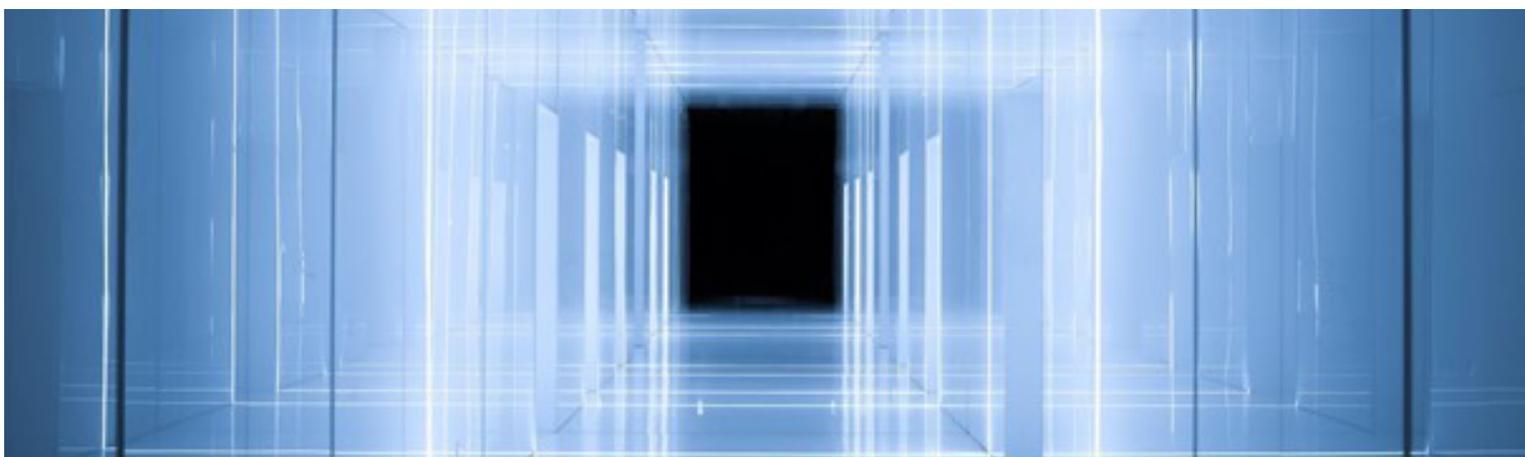


Sicherheitslücke Log4J

Jedes zweite Unternehmen hat trotz aller Warnungen die Sicherheit seiner IT-Systeme nicht geprüft – Das könnte noch zum Problem werden.

Die unter dem Namen „Log4J“ bekannt gewordene Sicherheitslücke könnte in zahlreichen deutschen Unternehmen noch zu Schäden führen. Darauf deuten Ergebnisse einer Umfrage im Auftrag des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hin.



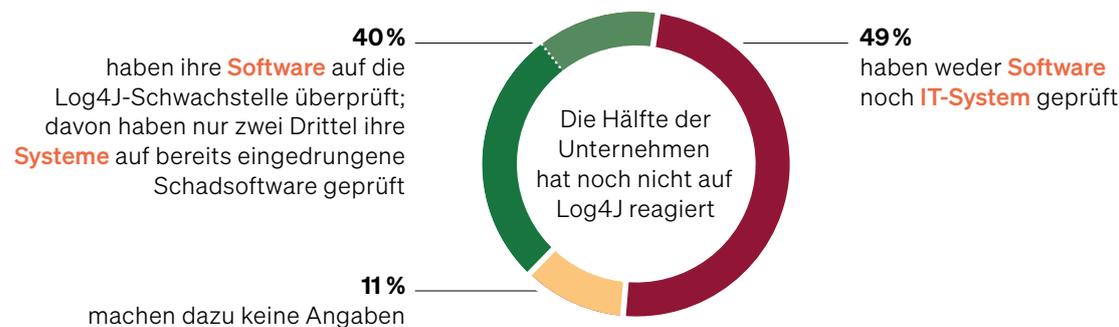
Cyberkriminelle lauern auf Schlupflöcher in den IT-Systemen. © Alex Mao

„Nur 40 Prozent der mittelständischen Unternehmen haben nach dem Bekanntwerden der Sicherheitslücke ihre Software überprüft“, sagt GDV-Hauptgeschäftsführer Jörg Asmussen. Nur 28 Prozent der repräsentativ von Forsa befragten mittelständischen Unternehmen gaben an, zusätzlich die eigenen Systeme auf bereits eingedrungene Schadsoftware untersucht zu haben.

Log4J: Alarmstufe ROT – aber vielerorts keine Reaktion



Anteil der Unternehmen, die ihre Software und Systeme nach Bekanntwerden der Sicherheitslücke „Log4J“ überprüft haben



Quelle: Forsa-Befragung von 300 mittelständischen Unternehmen, April/Mai 2022
© www.gdv.de | Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)



Warnung ist in weiten Teilen des Mittelstands ungehört verhallt

„Die Unternehmen dürfen eine solche Schwachstelle und die lauten und klaren Warnungen davor nicht einfach ignorieren“, sagt Asmussen. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hatte nach dem Bekanntwerden der Sicherheitslücke im Dezember 2021 die höchste Alarmstufe ausgerufen und von einer „extrem kritischen Bedrohungslage“ gesprochen habe. „Wer darauf nicht reagiert, ist beim Thema IT-Sicherheit zu sorglos – oder hat zu wenig Know-how“, so Asmussen. Im Zweifel könnten Unternehmen auch ihren Cyber-Versicherungsschutz verlieren, wenn Hacker über eine lange bekannte, aber dennoch nicht geschlossene IT-Sicherheitslücke angreifen.

Cyberkriminelle könnten auch Monate nach der Erstinfektion zuschlagen

Cyberkriminelle hatten die Log4J-Schwachstelle bereits für unterschiedliche Angriffsformen ausgenutzt. Teilweise missbrauchten sie die Rechenleistung betroffener Systeme zur Errechnung von Krypto-Währungen wie Bitcoin, integrierten die Rechner in Bot-Netze für DDoS-Angriffe oder verschlüsselten Daten, um Lösegeld zu erpressen. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass die Schwachstelle bereits vor einem Sicherheitsupdate für eine Erstinfektion mit Schadsoftware genutzt wurde. Dann könnten Angreifer die IT-Systeme auch nach dem Schließen der Sicherheitslücke weiter attackieren. Um solche Angriffe zu verhindern, sollten die gesicherten IT-Systeme eingehend auf etwaige Schadsoftware überprüft werden.

Mit der **Initiative CyberSicher** nimmt der GDV die IT-Risiken des Mittelstandes unter die Lupe und zeigt, wie sich kleine und mittlere Unternehmen schützen können. In diesem Rahmen beauftragt der GDV die ForSa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH seit 2018 mit einer repräsentativen Befragung von 300 Entscheidern oder IT-Verantwortlichen von kleinen und mittleren Unternehmen. Die aktuellen Interviews fanden zwischen dem 16. März und dem 25. April 2022 statt.

Quelle: GDV

Berufsbildung Bangladesch

Wiederaufforstung Nicaragua

Wasserkrüge Seminar El Salvador

Bau Eigenleistung Tansania

Wasserversorgung Indien

Minderheitenschutz Indien

Selbsthilfe El Salvador

Duale Maurerausbildung Nicaragua

Gründbildung Kenia

50 Jahre DESWOS
Wir schaffen Heimat – weltweit

Herstellung Dachziegel Nicaragua

Eigenleistung Tansania

Siedlungsbau mit Handwerkerfamilien Tansania

Technologie Transfer Indien

Wohnbau Erdbebenresistent Nicaragua

Herstellung Lehm-Zement-Blöcke Sambia

Grundsulbildung im Flüchtlingslager Uganda

Bau Eigenleistung Indien

Herstellung Lehm-Zement-Blöcke Sambia

Brunnensbau Afghanistan

Erwerbsförderung Indien

Hygiene und Gesundheit Malawi

Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e. V.
Innere Kanalstraße 69
50823 Köln
Tel. 0221 5 79 89-0
info@deswos.de
www.deswos.de

DESWOS

DZI Spenden-Siegel
Gepflicht + Empfohlen

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZ)
Ihre Spende kommt an!